

Verhandlungen des 40. Chirurgenkongresses in Berlin.

Berlin, 20. April.

Gestern wurde hier die 40. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie mit einer Gedächtnisfeier für Langenbeck...

Prof. Kötter (Bern) sprach in der Hauptversammlung über die Bedeutung der Schilddrüse und ihre Behandlung...

Dr. Klotz (Frankfurt a. M.) hat experimentell nachgewiesen, dass die Schilddrüse als eine Jodvergiftung auf...

Professor Garre (Wien) hat bei Entfernung der inneren Brustdrüse eine wesentliche Besserung der Herzerschütterungen...

Professor Siedeband (Berlin) sprach über seine klinischen Erfahrungen bei Weibchen und über genaue Herzuntersuchungen...

Dr. Dollinger (Wuppertal) empfahl, bei der Gleichzeitigkeit der äußeren Knochenhaut der Augenhöhle wegzunehmen...

Professor C. Eisele (Wien) sagt ebenfalls den inneren Schilddrüsenentzündung auf. Auch nach ihm ist die innere Behandlung ohne Erfolg...

Dr. Kötter (Weslau) hat Fälle von recht schwerer Entzündung und langer Dauer nachuntersucht und gefunden...

In der weiteren Diskussion sprachen Dr. Wollsch (Charlottenburg) und Dr. Heineke (Leipzig). Dr. Schuppe (Berlin) hat 18 Mal eine Vergrößerung der inneren Brustdrüse...

VIII. Deutscher Hilfschultag.

S. u. H. Wüch, 19. April 1911.

In der heutigen Hauptversammlung des VIII. Deutschen Hilfschultages im großen Saale der Stadthalle hielt Senator Kautenack die Eröffnungsrede...

Dr. Schmeier (Sachsen) sprach als Vertreter des Preussischen Kultusministers. Er brachte statistisches Material aus den preussischen Hilfschulen...

Resolution

1. Nach den Vorschlägen des Vortrages zum deutschen Strafrecht und des Entwurfs zur Strafprozedur...

findet im deutschen Strafrecht a) die verminderte Zurechnungsfähigkeit als Strafmilderungsgrund...

II. Mit der gefälligen Anerkennung der verminderten Zurechnungsfähigkeit muß gefordert werden...

III. Der VIII. Verbandstag der Hilfschulen Deutschlands erachtet es für zweckmäßig und notwendig...

Der nächste Verbandstag soll 1913 in Bonn abgehalten werden.

Eisenbahn-Zeitung.

Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staats-eisenbahnen.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, ergaben die Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staats-eisenbahnen im März 1911...

Provinzial-Nachrichten.

Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt.

Merzbach, 19. April. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist beschlossen worden, die Anstalt am hiesigen Orte zu belassen...

Von Kameraden erschlagen.

Wie, 20. April. Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr ist der Bergarbeiter Brunsen aus Wiebe auf der Straße von Lissa nach Wiebe zu Tode misshandelt worden...

Sommerliche Tage am Brocken.

Die seit Anfang der Woche so plötzlich eingetretene Erwärmung hat sich gestern und heute zu wahrhaft sommerlicher Hitze gelagert...

Gerichtsverhandlungen.

Vier Monate Gefängnis für eine laime Ente und ein Huhn. Wegen schweren Diebstahls war am 18. Februar von Landgericht Halberstadt der Arbeiter Karl Kühn auf vier Monate Gefängnis verurteilt worden...

102-jährig gestorben. Salswedel, 19. April. In der vergangenen Nacht ist hier Pastor em. Karl August Guffow im Alter von 102 Jahren an Herzschwäche gestorben...

Das Mufflon in Deutschland. Valsenstedt, 19. April. Im anhaltischen Harz, namentlich im idyllischen Selsfeld bis zur Friedrichshöhe, hat vor mehr Jahren die anhaltische Forstverwaltung mehrere Sprungmufflons ausgelegt...

Ein weiblicher Handwerkmester. Leipzig, 19. April. Nach der mit gutem Erfolg abgelaufenen Meisterprüfung für das Schneiderhandwerk ist der Witwe Johanna Meißner in Leipzig-Reudnitz durch den Obermeister der Leipziger Schneider-Innung im Namen der Innung und der Prüfungskommission die Genehmigung zur Führung des Meistertitels erteilt worden...

Rudow, 19. April. (Neue Riesgrube). Die ursprüngliche Mufflon, auf dem sich der hier eine Riesgrube anzulegen, ist aufgegeben worden. Dafür ist eine solche Anlage auf dem Acker des Gutsbesizers Schauf am Diendorfer Wege unmittelbar hinter dem Gartengrundstücken des Herrn Gutsbesizers Junge geplant...

Wiehen, 19. April. (Fingerringequetscht). Beim Fortschaffen einer geätzten Pappel mittelst Fingerringequetscher wurde der Landwirtschafsgeselle Fr. J. hier das linke, beim Nachschleifen mit dem kleinen Finger der linken Hand zwischen Rod und Setze zu geraten, so daß dieser für mäßig sequetscht wurde...

Merzbach, 19. April. (Von einem Schlaganfall betroffen wurde auf der Straße in den Morgenstunden des 1. Oktober d. J. der Radfahrer H. Knittel aus Merzbach. Der Radfahrer wurde erst später aufgefunden, worauf ihn die nachrichtliche Polizei nach dem Krankenhaus bringen ließ, wo er leider verstorben ist.

Kasternseld, 19. April. (Killing ausgebrannt) ist in der Nacht zu gestern das Wohnhaus des Bergmanns Josef Schmiedel, von Passanten wurde das Feuer gegen 1 1/2 Uhr nachts bemerkt, doch wurde es schon längere Zeit erloschen haben. Von dem Hausbewohnern war zur Zeit der Entstehung des Brandes niemand anwesend...

Pirna, 19. April. (Zabitzbrand). Die im Mühlteich zwischen Dohna und Weesefien gelegene Papierfabrik Rötewitz, die sich mit der Herstellung von mittels feinem Drudpapier, Prospektpapier und Pappen beschäftigt, ist gestern abend gegen 10 Uhr in vergangener Nacht vollständig niedergebrannt und gleicht einem großen Trümmerfeld.

Auch der hartnäckigste Husten. hält den erprobten Wybert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, reinen Hals schmerzen muss, lässt sich nie ausgeben und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt...

Depots in Halle a. S.; Bahnhofs-Apothek, Dölitzschstr. 3; Adler-Apothek, Geislerstr. 15; Engel-Apothek, Kleinschmieden 9; Hirsch-Apothek, Marktplatz 17; Kronen-Apothek, Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; Mohren-Apothek, Reilstr. 134; Viktoria-Apothek, Gr. Steinstr. 23; Löwen-Apothek, Am Markt.



ein Entenstall. In der Nacht zum 24. Oktober v. J. sind aus dem Entenstall eine weiße Ente und zwei Entenröhre verschunden. Der Verdacht fiel auf den Angestellten, der am nächsten Morgen auf dem Hofe mit Hühnern von Hühnern beschäftigt und betrunken war. Er nagelte am Sonntag die in der Nacht offenbar dem Diebe losgeratene Ente wieder an. Gegen 1/2 Uhr mittags verließ der Junge L. mit einem Kragen das Gehöft und schloß das Tor, wie er es gewohnt war. Um 1 Uhr hatte der Angestellte seine Wohnung verlassen, um sich zu seiner Arbeitstätte zu begeben. Er ging an L's Gehöft vorbei. Auf dem Hofe war zu dieser Zeit nur eine lahme Ente und ein gelbes Huhn, die zusammen einen Wert von 8 Mark hatten. Erst um 1/2 Uhr langte der Angestellte auf seiner Arbeitstätte an. Der Weg von dahin bis zu seiner Wohnung ist 350 Meter lang und in 5 Minuten zurückzulegen. Als der Angestellte ankam, hatte er frische Blutstropfen an den Fingern und war nicht vernünftige Tropfen. Um 1/2 Uhr schickte die beiden erwähnten Tiere auf dem Hofe. Der Angestellte behauptet, die Vögel sei los und die Tür offen gewesen. Er habe die lahme Ente wahr genommen, sie aber gleich wieder hingelegt; das Tier sei dann in den Nachbargarten gelaufen. Der Blutstropfen sei auf seinen Stiefel gekommen, weil die Ente, die er in der Hand gehalten, aus dem Schnabel geblutet habe. Von dem oben erwähnten nächtlichen Entendiebstahl ist der Angestellte freigesprochen worden, da seine Behauptung, daß er in der Nacht zum 24. Oktober zu Hause gewesen sei, nicht widerlegt werden konnte. Dagegen war es dem Gerichte nicht zweifelhaft, daß der Angestellte den unter Witterung ausgeführten Diebstahl begangen hat. Mundraub wurde nicht angenommen, da der Wert der beiden Tiere zusammen 8 Mark betrug und es sich auch nicht um Zahlungsmittel von geringem Werte handelte. Schwere Diebstahl wurde angenommen, weil der Raub, aus dem die Tiere entwendet wurden, nach der gewöhnlichen Sachlage als unwillkürlicher Raub anzusehen war. — Kühnheit hatte gegen seine Verurteilung Revision beim Reichsgericht eingelegt, die er mit der Behauptung begründete, daß die tatsächlichen Feststellungen falsch wären. Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet.

Wegen umfangreicher Hausdiebstähle, begangen bei dem Unterstaatssekretär Steinhilber, verurteilte die 3. Strafammer des Landgerichts Berlin I, den ehemaligen herrschaftlichen Diener Robert Hertz zu einem Jahr Gefängnis.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Hochschulnachrichten.

Geh. Regierungsrat Dr. J. Kollmann, ord. Prof. der Mathematik an der Universität Breslau, scheidet aus seinem Lehramt. Auf eine 20jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor konnte am 19. d. M. der Geh. Konfiliartrat Dr. theol. und phil. Eduard Grafe, Vertreter der neutestamentlichen Theologie in der Bonner ev.-luth. Fakultät, zurückblicken.

Der Charakter als Professor wurde dem Großherzog von Hessen dem Sommersemester vorigen Jahr in Darmstadt verliehen.

### Theater und Musik.

#### „Jabaou“

Mascagnis neue Oper. Im Teatro Carlo Felice zu Genua fand am 14. April eine Generalprobe von Mascagnis neuer Oper „Jabaou“ statt. Der Text rührt, wie der V. 3. gemeldet wird, von Luigi Siliotti her, der die bekannte Gottdiologie benützt hat, um sie in drei Akten auszuführen. Er nennt seine Heldin Jabaou, ihren Vater König Raimund, der die Tochter zu dem legendären

Witt verurteilt, weil sie sich weigert, einen Mann zu nehmen, und verurteilt mit dieser Handlung eine Liebesgeschichte zwischen dem Jahnher Folco und der schönen Prinzessin, die natürlich tragisch endet. Die Musik, mit der Mascagni diese romantische Fabel illustriert, bedeutet sicherlich einen Fortschritt gegenüber seinen letzten Werken. „Jabaou“ enthält verschiedene Stellen von ergreifender Wirkkraft, die zu dem Reizen gehören, das Mascagni geschrieben hat. Mascagni hat in keinem neuen Werke bewiesen, daß in ganz Italien kein anderer wie er imstande ist, dramatische Ausdruckskraft zu beweisen und Lebenslust und Schmerz in mächtig erhörten Töne umzuwandeln. Die Oper wurde von Frau Jarnet und Herrn Salinas in den Hauptrollen trefflich interpretiert und erlebte ihre Uraufführung am 10. Mai in Buenos-Aires. Mascagni wird die Tournee selbst leiten und erst im Oktober wieder nach Italien zurückkehren. Die italienische Erkaufführung wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Mailänder Scalatheater stattfinden.

#### Uraufführung in Augsburg.

Augsburger Zeitungen zufolge gelangte dort ein Oratorium „Stabat mater“ von Thaddäus König, für Soli, Gesang, Chor, Orgel und Orchester, zur Uraufführung. Der Komponist, der früher als Benefizist und Chorleiter in Kraumbühl in Oberbayern wirkte, lebt jetzt als freireligiöser Pfarrer in Rosenheim. Sein Name ist in der kirchenmusikalischen Welt rühmlich bekannt durch großartige kirchliche Kompositionen. Dieses „Stabat mater“ nun, das der Kirchenchor von St. Georg unter Leitung von Direktor Hans Koch mit vorzüglicher langjähriger Wirkung zu Gehör brachte, ist voll durdweg kontrapunktlich gehalten und besonders für die Sänger recht klippereich. Für starken Geltung kam die impulsive Schlußfolge „Fac ut animae donetur paradisi gloria“. Tiefen Eindruck hinterließ auch das Orgelfolo. Die Musik hat einen guten Erfolg erzielt.

Die diesjährige Tagung des deutschen Bühnenervereins findet am 15. und 16. Mai im kaiserlichen Hoftheater zu Gera statt. Die Tagesordnung ist noch nicht endgültig festgelegt. Zu der gleichen Zeit tritt auch der Direktorialausschuß zu einer Sitzung zusammen.

Hilf Lehmann in Paris. Hilf Lehmann hat nach ihren großen Triumphen in den Colonnenkonzerten Paris verlassen, aber versprochen, zum Anfang der nächsten Saison zurückzukehren. Die deutsche Meisterei genießt in der Pariser Kunstgemeinde eine Verehrung, die heimatlich schwärmerisch genannt werden darf. Nach dem Bericht des „Greffier“ drängten sich ihre Bewunderer nach ihrem letzten Auftreten in ihr Zimmer, und viele knieten nieder, um den Saum ihres Kleides zu küssen.“ So steht's wörtlich zu lesen in einem Pariser Blatt über eine deutsche Meisterei!

### Vermischtes.

#### Zum Brand des Karezsee-Hotels.

Wie bekannt, brannte am 15. August 1910 das Karezsee-Hotel ab. Dem Wetzener Bezirksgericht sind nunmehr die Schadenersatzansprüche vorgelegt worden. Ueber den Verlauf dieser Verhandlung gibt folgender „L.M.“-Bericht Aufschluß:

Als erster Zeuge wurde Adolf Nagel, Küster des „Alpenhofs“ am Abensee, darauf Walter Schott, Besitzer des „Grand-Hotels Penegal“ auf dem Menzel, und der Architekt Otto Schmidt über die baulichen Anlagen von Tiroloer Alpenhotels vernommen. Das Dach ist mit wenigen Ausnahmen überall mit Schindeln gedeckt, da das die einzig weitverbreitete und praktische Bedachung für Höhenhotels ist. Hotel-Feuerwehr gibt es nirgends. Orts-Feuerwehr ist überall ziemlich entzweit. Ein Zeuge Dr. L. aus München wird mit dem Hoteldirektor Watzn konfrontiert. Er machte Angaben

über Aufferweichungen in den Tagen vor dem Brande, doch hätte es zwischen 3 und 10 Uhr Hart gereignet. Wegen Versäumnis der Effekten seiner Gäste habe Watzn an die Haftpflicht gedacht, aber nicht gewußt, ob Brandschaden auch inbegriffen sei.

Am Nachmittag wurde mit dem Verhör Dr. Subers begonnen. Er ist hiesiger Verwalter des Karezsee-Hotels und Wirtschaffler in Karezsee. Er erzählt die Vorgänge beim Brande und schildert die Verhältnisse. Er wiederholt die häufige Aufforderung des Hotelinhabers Watzn an das Personal, zuerst die Effekten der Gäste zu retten. Er habe selbst mit dieser Befehl gegeben, nicht die Spiegelkränze und festgemachte oder zu schwere Einrichtungsstücke zu retten, sondern alles Gepäc der Gäste und die Matratzen, Betten, Decken und Kissen zu retten. Diese Maßnahme geschah jedoch nicht im Interesse der Hotelgesellschaft, sondern um den Gästen, die nachts im Freien zu kampieren gezwungen waren, die nötigen Befehle schaffen zu können. Es wäre ein leichtes gewesen, die kostbaren Teppiche und Silber usw. der Gesellschaft zu bergen, wenn man an ihr Interesse überhaupt gedacht hätte.

Landgerichtsdirektor Kubel Schmidt aus Mannheim gibt eine genaue Schilderung von der Entstehung des Brandes. Schmidt rettete kein Gepäc, und hatte aus der Menge des Gepäcs den Eindruck, als ob durch die Arbeiten des Personals, dem allseitig höchste Anmerkung gezollt worden sei, und durch das Militär alles Zerengende gerettet worden wäre, da ja auch vom Militär schon Mobiliar auf die Wiege getragen worden sei.

#### Großfeuer und Waldbrände.

Ueber eine Reihe vernichtender Brände gehen uns folgende Nachrichten zu:

Aus Goch (Rheinland) wird gemeldet: Der in der Nähe der Arbeiterkolonie Petrusheim beim Membrich ausgebrochene riesige Waldbrand, der rund 3000 holländische Morgen Tannen- und Eichenhainabteilungen, die dem Grafen von Loe auf Schloß Wiesen gehören, ergriff, ist gelöscht worden. Es wird Brandstiftung vermutet, da man von der Grenze aus einer Soldaten gesehen haben will, der Feuer anzlegte. Das Schloß Wiesen ist nicht gefährdet, da es innerhalb Stunden entzweit liegt.

Aus Duisburg schreibt man uns: Der große Waldbrand, der in der Wieden in den dem Grafen v. Spee gehörigen Waldungen entbrach, ist unter Mitwirkung von sieben Feuerwehren und 250 Soldaten aus Mülheim an der Ruhr nach vierstündiger angestrengter Tätigkeit gelöscht worden. Dem Brande fielen etwa 60 Morgen, die mit Eichen, Kiefern und Buchen bestanden waren, zum Opfer. Die Besetzung des Gemeinrats Kirchdorf war sehr stark gefährdet und wurde ständig unter Wasser gehalten. Der Schaden wird auf 60-70 000 Mark geschätzt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Funken einer Lokomotive entzündet.

Teplitz, 20. April. Die Maschinenfabrik von Fischmann & Söhne bei Teplitz ist teilweise niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 300 000 Kronen. Der Betrieb ist nicht gefährdet.

Innsbruck, 20. April. In Defensjano an der italienisch-italienischen Grenze brach in dem Kurhaus Großfeuer aus, daß das Gebäude vollständig in Asche legte. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Mark.

Bergmannsdorf. Aus heimlich wird gemeldet: Auf der Grube „Alma“ verbrannte der Säuer Platus, der bei offenem Feuer schlief. Auf der Grube „Blasitz“ wurde der Bergmann Domanski durch herabfallende Kohlenmassen getötet.

Die gefährlichste Zeit des Säuglingsalters ist die Periode der Zahmung und Entwöhnung, weil in diesem Alter die Durchfälle am häufigsten auftreten. Der sichere Schutz bietet eine rationelle Ernährung mit „Rufec“ und Milch, wodurch die Verdauung gefördert und geregelt wird.

### Vermischtes.

Steinway-Flügel u. Pianos  
Alleinverretung  
B. Döll,  
Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.

Reformbekleider  
Directoirehosen  
Turnhosen  
für Damen und Mädchen amphotisch  
in sehr großer Auswahl  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 54.

Kakao, eigenes  
Fabrikat,  
von 90 Pf. pr. Pfd. bis 250 Pf.  
empfehle  
Carl Boock, Weiteich u. Markt-  
platz, im Turm.

Waschgefäße  
fähigsteigende, verkauft  
H. Seifert, Burgstraße 8.

Blumenkästen  
in allen Längen.  
G. F. Ritter,  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Unentbehrlich  
für See und Gebirge sind  
Bacher's gestrickte  
Golf-Jackets  
für Damen und Mädchen  
in weiss und farbig.  
Größte Auswahl am Platze.  
Julius Bacher,  
Halle, Leipzigerstr. 12.  
Habtarmken.

Kutschwagen  
ein gut erhaltenes Buggatt mit  
Gummireifen verkauft billig  
Geißstraße 53.

# Ein gutes

## Continental Pneumatik

Automobil, bereift mit den besten Pneumatik, bildet eine ideale Verbindung. Hieraus erklärt sich auch die Tatsache, dass erfahrene Fachleute stets verlangen.

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover

Ziehung am 25. u. 26. April 1911

### Geld-Lotterie

der Deutschen Südpolar-Expedition  
7770 Goldgewinne ohne Abzug =

210000  
60000  
40000  
20000

Stark u. w. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra)  
Lose à M. 3.50  
versendet auch unter Nachnahme  
Hamburg  
L. Hagemann, Holzmarkt 59  
Gegründet 1864.

Jede Hausfrau  
verdiene nicht, sofort nachzufragen,  
was sind Dr. Glasgows Sauerstoff-  
tabletten „Niko“

Literatur und Prospekte gratis.  
Alle Anfragen an Ernst Müller,  
Zresden, Tharantentier, 10. 11.

### Flechten

offene Füße

Blaschäden, Blauschwellen, Aden-  
dome, kleine Fingern, alle Wunden  
und oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hatte  
schlechte Wunden, welche noch einen  
Fortschritt in der Heilung zeigen,  
wollen-grün-rot und mit Farn  
Schwamm & Co., Weinböhler-Druckerei,  
Pilsenerstr. 12, Pilsener.  
Es haben in den Apotheken.

Damen  
best. Stände in allen Aufn. bei  
gebild. Bekannte, ärztlich empfohl.,  
langjähr. Praxis Berlin, Wilh-  
helmstr. 12, Projahn.

**Explosionskatastrophe.**

Paris, 20. April. Das Blasen eines Rohres der komprimierten Luftleitung in der Charonnestraße verursachte gestern dort große Aufregung. Das Straßenpflaster wurde im Umkreise von 25 Metern aufgegraben und die Wasserleitung und Steinleitungen wurden mit Gewalt umgeschoben. Drei Personen, die sich auf der Straße befanden, wurden schwer verletzt. Eine von ihnen ist in den Verletzungen schwer erlegen. Sechs Passanten haben innere Verletzungen erlitten. Drei Wunden wurden durch herumschwebende Wasserleitung demoliert. Ingenieure der Gesellschaft für komprimierte Luftleitung haben bereits die notwendigen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Unfälle getroffen. Die Ursache der Explosion ist bisher nicht aufgeklärt.

**Selbsttötung des Polizeieinspektors Warze.**

Der Polizeieinspektor Warze, der, wie wir schon berichteten, im „Nebenamt“ Leadenführer war, hat sich nun freiwillig der Polizei gestellt. Hierüber wird berichtet: Polizeieinspektor Warze hat sich im Justizpalast dem Untersuchungsrichter gestellt. Die Maste Warzes war so geschickt gewählt, daß er unentdeckt in den Justizpalast gelangen konnte. Er erklärte, daß alle gegen ihn nachgedragten Anklagen unbegründet sind. In den letzten Tagen wurden sieben schwere Erkrankungen gemeldet. Die ganze Wohnerschaft der Dörfer Koldow und Blajepohl mußte sich einer Schizophrenie unterziehen. Außerdem tritt in den Dörfern Pragdorf und Zitow die ägyptische Augenkrankheit epidemisch auf, die von politischen Schmittern eingeschleppt wurde. In den Dörfern Dabelow und Krummholtz herrscht Scharlachepidemie, die sehr schwer auftritt und täglich Opfer fordert.

**Eingeschleppte Krankheiten.**

Schwerin, 20. April. Die alljährlich von russischen und galizischen Schmittern eingeschleppten schwarzen Fäden nehmen in diesem Jahre eine außerordentlich große Verbreitung an. In den letzten Tagen wurden sieben schwere Erkrankungen gemeldet. Die ganze Wohnerschaft der Dörfer Koldow und Blajepohl mußte sich einer Schizophrenie unterziehen. Außerdem tritt in den Dörfern Pragdorf und Zitow die ägyptische Augenkrankheit epidemisch auf, die von politischen Schmittern eingeschleppt wurde. In den Dörfern Dabelow und Krummholtz herrscht Scharlachepidemie, die sehr schwer auftritt und täglich Opfer fordert.

**Schillerrevolte.**

Aus Libanon wird gemeldet: Die Missionschüler in Camachie von Tadin haben gemuert. Sie beschimpfen die Professoren, von denen einige sich durch schleunige Flucht in Sicherheit bringen mußten. Die Bevölkerung sieht auf Seiten der Professoren und tadelt das Vorgehen der Schüler.

**Schachtbrand.**

London, 20. April. Aus Nottingham (England) wird gemeldet: In der Pinxtonkohlengrube wurde ein elektrisches Kabel glühend; es brach infolgedessen ein Brand aus. 400 Arbeiter waren eingeschlossen. Der Rauch brang aus der Schachttöffnung heraus und Hunderte von Frauen und Kindern schauten dort zusammen. Ein Rettungsfahrer von der Rettungsfabrik begab sich mit Sauerstoffapparaten in den brennenden Schacht und ihnen gelang es, sämtliche eingeschlossenen an die Oberfläche zu bringen, wo sich rührende Auftritte zwischen den Getreideten und ihren Angehörigen abspielten.

**Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S.,**  
 Gr. Ulrichstr. 42. Telefon 2144.  
 Vermögens-, Familien-, Erbschaft- und Geschäftsauskünfte.  
 Beobachtungen u. Ermittlungen aller Art, auf alle Blätter d. Welt.

Den Bruder erschlagen. Der Turnverein des Ortes Bornhof hatte am zweiten Osterfeiertage eine auswärtige Feiertagsfeier. Auf dem Heimwege gerieten nachts mehrere Vereinsmitglieder mit dem Heubehrer Lieber in Streit, in dessen Verlauf Lieber von seinem eigenen Bruder mit der Vereinsfahnenstange so schwer verletzt wurde, daß er, wie der „L. A.“ meldet, bald darauf starb. Die Polizei verhaftete fünf Vereinsmitglieder.

Gefährliche Unvorsichtigkeit. In Brandenburg kam der mit dem Abputzen eines Hauses beschäftigte Maurer Lindner mit dem Sägen an die elektrische Leitung und wurde durch den elektrischen Schlag getötet.

Bootsunglück. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Kaufmann Schmidt aus Auland und sein zum Besuch hier weilender Bruder sind bei einer Huberpartei auf der Alster ertrunken.

Bei einer Schlägerei in Oberstein a. N. stürzte eine Bande von 15 jungen Burschen eine Wirtschaft und getrimmerte die Einrichtung. Schlichtlich griffen der Wirt und dessen Bruder zu Gewehren und verurteilten einen der Burschen lebensgefährlich und zwei von ihnen schwer.

Diebstahl von Kunstschätzen. Einbrecher haben aus der Villa des Barlter Sammlers Grafen Enrico Prior in Barle (Braunau) ein Malbenanengemälde des Volterraio im Werte von einer halben Million Lire, ferner kostbare Miniaturen und Bücher sowie ein Edelsteinband im Werte von hunderttausend Lire.

Ueberfahren. In Kupferdreh wurde der Ingenieur Wilhelm Kroner, der Direktor der Ueberland- und Jochenstraße, von einem Güterzug überfahren und sofort getötet.

Spiel mit Menschenleben. In Borbeck (Westfalen) banden Spielgenossen einen siebenjährigen Knaben eine Leuchtbüchse auf den Rücken, füllten diese mit Petroleum und entzündeten das Petroleum. Das Kind erlitt schreckliche Brandwunden, an denen es sofort starb.

Der Schiffbruch des portugiesischen Dampfers „Luzitania“, der wie gemeldet, bei Wellens Kopf auf Grund geriet, erfolgte in dichtem Nebel. Der dritte Offizier des Schiffes und eine Dame sind ertrunken, ein Schiffsjunge wird vermisst. Ein Rettungsboot der „Luzitania“ kenterte, während es auf den Strand gesetzt wurde. Hierbei ertranken zwei Insassen des Bootes. Die übrigen Passagiere und die Besatzung, etwa 800 Personen, sind von dem englischen Kreuzer „Fort“ und von dem Schlepddampfer „Sotsman“ übernommen worden. Kurz darauf ist der Dampfer „Luzitania“ gesunken.

Zugammenstoß. In Radom (Polen) stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Der Güterzug wurde total zerstört, drei Zugbedienstete wurden getötet, drei tödlich verletzt.

Die Wingenarrhen in Frankreich. Aus Reims wird gemeldet: Es wurden wieder mehrere Personen wegen Teilnahme an Ausschreitungen in den Departements Reims und Gernay verhaftet. Die Zahl der in den letzten Tagen Verhafteten beträgt nunmehr gegen 150.

**Standesamts-Nachrichten.**

Halle-Nord, 19. April 1911.

Ehehindlungen: Der Sergeant-Hornist Adolf Bode u. Emmi Otto, Minden. Der Bierverleger Wilhelm Kopp u. Marie Schiele, Wettinerstr. 14. Der Kaufmann Otto Kemme, Mantense, u. Frieda Pernigsh, Wilhelmstr. 17.  
 Geboren: Dem Fabrikarbeiter August Lange S. August, Wielandstr. 27. Dem Fabrikarbeiter Karl Dapport S. Kurt, Georgstr. 9. Dem Krankeupfleger Paul Nimmer S. Helene, Gabelsbergerstraße 10. Dem Galvriist Fritz Neumann T. Charlotte, Goethestr. 8.

Gelobten: Die Witwe Anna Richter geb. Kruke, 80 J., Adolfsdenweg 2. Die Witwe Sophie Pring geb. Hartmann, 80 J., Götterstr. 10.

Halle-Süd, 19. April 1911.

Aufgebote: Der Chauffeur Hermann Penzel, Sophienstr. 58, u. Berta Munde, Schwilgstr. 12. Der Kaufmann Hermann Schöder, Thielenstr. 3, u. Martha Apelt, Götterstr. 19. Der Eisenhauer Fritz Schille, Thielenstr. 12, u. Frieda Schmidt, Destauerstr. 4. Der Militäranwärter Ernst Liebig u. Minna Kupfernagel, Wälderstraße 29. Der Sammlermeister Karl Hainer, Linde, u. Helene Warze, Krüdenbergstr. 2.  
 Ehehindlungen: Der Gelehrte Julius Kojma u. Minna Enke, Annenstr. 3. Der Wälder Ernst Wilen, Martinstr. 17, u. Berta Klaus, Unalbeiterstr. 17. Der Arbeiter Gustav Widemann u. Anna Schlieff, Spitze 13. Der Arbeiter Ernst Riedel u. Angula Heinemann, Reumossstraße 4. Der Tischler Otto König u. Gertrud Kauf, Al. Schloßgasse 8.  
 Geboren: Dem Wälder Ernst Junfer S. Heinz, Al. Ulrichstraße 33. Dem Wälder Walter Bauer T. Martha, Manselbergstraße 59. Dem Kaufmann Hugo Alpers S. Edmund, Jüngersgartenstraße 4. Dem Architekt Otto Glaw T. Ursula, Lauchbergstr. 23. Dem Schmidt Otto Müller S. Wlila, Ludenstraße 7. Dem Bohrer Franz Müller S. Franz, Thielenerstr. 31. Dem Weidenhändler Wilhelm Finkler S. Kurt, Riedel-Hofmannstr. 13. Dem Bergarbeiter Hermann Sperling aus Frankeben S. Otto, Klüf. Dem Arbeiter Max Knöbel T. Elifabeth, Jakobstr. 44. Dem Wälder Ernst Apfeler S. Heinz, Königstr. 54. Dem Landwirt Rudolf Lang T. Johanna, Schönlitzstr. 12. Dem Ingenieur Paul Hahn S. Fritz, Riedel-Hofmannstr. 13. Dem Schneider Franz Banoulet S. Otto, Aufgüßstr. 6. Dem verfr. Situationshändler Karl Dolge S. Karl, Thielenerstr. 34. Dem Arbeiter Albert Beier S. Albert, Adolfsdenweg 28. Dem Bergmann Karl Schönstedt aus Helfta S. Erich, Klüf.

Gelobten: Des Arbeiters Wilhelm Brüder Ehefr. Marie geb. Kurtz aus Mäleben a. S., 40 J., Klüf. Der Privatmann Ferdinand Paschke, 65 J., Thielenerstr. 31. Die Witwe Henriette Pant geb. Pannide, 58 J., Thomajustr. 2. Der Bergarbeiter Stephan Balle aus Hohenleben, 32 J., Klüf. Des Arbeiters Albert Beier S. Albert, 5 Stunden, Adolfsdenweg 28.  
 Auswärtige Aufgebote.  
 Der Dipl.-Ingenieur Georg Garnitschger, Halle a. S., u. R. L. Müller, Eberstadt. Der Stallknecht A. M. Krug u. M. D. Vöhl, Merseburg. Der Statistiker E. M. Gräfe, Halle a. S., u. J. M. Knäuper, Cönnern. Der Weggelehrter Friedrich Kerfen, Halle a. S., u. Walburga Wiesböck, Mühlend. Der Schloffer Ernst Kopp, Beesen, u. Minna Nicolau, Senneth.

**Meteorologische Station.**

	19 April 9 Uhr abends	20 April 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	749.8	752.6
Thermometer Celsius	16.8	14.2
Rel. Feuchtigkeit	42.8	73.9
Wind	0	SE 2

Maximum der Temperatur am 19. April: 23.8° C.  
 Minimum in der Nacht vom 19. April zum 20. April: 10.2° C.  
 Niederschläge am 20. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

**Wetter-Ansichten.**

21. April: Volkig mit Sonnenschein, ziemlich warm.  
 22. April: Vielach heiter, teils bewölkt, wärmer, schwül.  
 23. April: Volkig mit Sonnenschein, normale Wärme.  
 24. April: Heißer, wärmer, bräunliche Regenfälle.  
 25. April: Heiter bei Wolkenzug, warm, schwül.  
 26. April: Bewölkt, teils Sonnenschein, schwül, warme Luft.

Dr. Jander's Koblenzröhrechen mit den Stiften sind nach den neuesten vorliegenden Untersuchungen von Dr. Jander Dr. Jander u. Dr. Baedter-Berlin ein einzigartig vollwertiger Ersatz der Wäber in Naumburg, Kitzingen u. m.

**MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern  
 verwendet. Nur mit Wasser kurze Zeit zu kochen.  
 Mehr als 30 Sorten. — Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt 2-3 Teller  
 Ebenso gehaltvoll und kräftig im Geschmack wie die besten selbstgemachten Fleischbrühsuppen.  
 „MAGGI's gute, sparsame Küche“

**2 MARK**  
 ANTE Erscheinungen in unserem modernen Sport- und Verkehrsleben sind der Dunlop-Fahrradpneumatik und der Dunlop-Automobilreifen. Beide haben sich infolge ihrer unumstrittenen Vorzüge Freunde und treue Anhänger in aller Welt erworben, und dokumentiert der jährliche Umsatz von 3 Millionen Dunlop-Pneumatiken schon allein ihre Beliebtheit. Wer aber noch keine Gelegenheit hatte, sich von der Güte dieser Fabrikate zu überzeugen, der mache jetzt einen Versuch. Denn der beste Pneu ist und bleibt stets:

**Dunlop**  
**X Gegen Korpulenz und Fettleibigkeit**  
**Basanin-Tabletten**, 250 Stück  
 Hauptdepot: Bismarckstraße, Halle S., am Markt.

Es gibt nur ein Dr. Guntner's  
**Migrin**  
 Vorzüglichste Schuhcreme  
 Schutzmarke Kaminflöge.  
 Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. All. Fabrikant: Carl Genter, Göppingen.

**Blutreinigung**  
 Sichere Existenz.  
 Großartige neue Erfindung. Dauernde Lebensstellung mit wenig Mühe. Ertrag reell. 3-400 Mark nachweislich reiner Verdienst.  
 Wegen vorgerückten Alters wird für den Alleinvertrieb einer erschöpflichen Konturreinstellung Maßfassen, Konium's, Weber's, etc. etc. keines Bedenkens wert, der vor einigen Tagen vom Kaiser. Patentamt ge. gef. wurde und noch nicht ausgedeutet ist, ein irrelebend und heiliger Dax für den höchsten Regierung's-Bericht ge. geht, der über nur 100 Stk. verfügen kann.  
 Durchaus einwandfreies Unternehmen. Branchenkennnis nicht erforderlich. Kräftige Unterstützung zugesichert.  
 Ang. u. O. G. 1286 an Daseinlein & Bogler, A. G., Cöln.

**1,000,000 Mark**  
 als 1. Hypotheken  
 auf gute Objekte.  
 bis 60% der Taxe, 10 Jahre fest (auch mit Amortisation)  
 auszuliehen durch  
**M. Oberlaender, Alte Promenade 6, Port. II.**  
 Tel. 1149.

**Seminar - Kindergarten,**  
 Harz 12. Anmeldungen täglich.

**Haare lassen**  
 sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannteste „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer größere Verbreitung bei allen Gebildeten, die durch Hebung der natürlichen Funktion der Kopfhaut gesundes und schönes Haar zu streben. „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürrigem Haar volle Chancen. Man verleihe dem Haar auf ausreichendes „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf mit der ansehnlichen Schutzmarke und keine Nachahmungen das Original-„Shampoo“ katzenfisch gelb (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20) auch mit Eis-, Teer- oder Kamillen-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.20) in allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.  
 Hauptdepot: Halle-Schwaberg, G. m. b. H., Berlin N 37.

